

## Pressemitteilung der Bremer Bahnhofplatz Initiative

vom 3.6.2015

Die Bremer Bahnhofplatz Initiative setzt sich weiterhin dafür ein, dass die hochumstrittene Bebauung des Bremer Bahnhofplatzes mit überdimensionalen Baukörpern von 5.000 qm Grundfläche nicht durchgeführt wird. Eine stressvolle Verengung des Bahnhofsumfeldes sowie eine Entstellung des größten Bremischen Denkmals, des Hauptbahnhofs wären die nachteiligen und langfristigen Folgen für die Stadt und seine Bewohner. Daher prüfen wir jetzt mit fachkundigen Experten ein Volksbegehren auf den Weg zu bringen, das die Rückabwicklung dieses rückschrittigen Vorhabens per Volksentscheid vorsieht.

Die Festigung der Bremer Haushaltslage durch die Senatorin für Finanzen geht in den letzten Jahren mit einem investorengesteuerten Städtebau des Bau-Senators einher, bei dem geplante Großprojekte sich nicht in bestehende Umfeldern integrieren, sondern wie Fremdkörper erscheinen: Bahnhofplatz, City-Center, ein Hochhaus am Vegesacker Stadtgarten, Bebauungen am Knoops Park und am Werdersee sind als markante Beispiele zu nennen. Immer wurden und werden Projekte dieser Art von zahlreichen und massiven Bürgerprotesten, wenn nicht sogar von einem Volksbegehren begleitet. Dieser Städtebau ist mitnichten alternativlos. Vor allem dürfen die Bürger dieser Stadt nicht mit einem schlechten Städtebau die Zeche dafür zahlen, dass in Bremen in der Vergangenheit eine unsolide Haushaltsführung vorherrschte.

Der Sprecher der Bremer Bahnhofplatz Initiative

Olaf Brandtstaedter

Buddestraße 8/10

28215 Bremen